



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Newes Wunder der Gnaden/ zu finden im Leben Der  
Ehrwürdigen Mutter Sr. Joannæ von Jesus Maria,  
Closter-Jungfrauen des vornehmen Closters S. Claræ in  
Burgos**

**Ameyugo, Francisco de**

**Gedruckt zu Cölln**

Das 3. Cap. Wie sie Gott dem Herren und der Jungfrauen Mariæ in ihrer  
Kindheit auffgeopfert worden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37114**

so daß ich mich der wort des Radbodi Tra-  
jedenſis Episcopi gebrauchen kan / welcher  
nach dem Er das Leben des H. Lebuni be-  
schreiben wolte / und Cap. 1. den Nahmen  
Lebunum, zu teutsch Liebrin / schon aus-  
gelegt hatte / wie er nemlich durch sein zu-  
gemeinsames frommes Leben nicht allein des  
allmächtigen gütigen Gottes; sondern auch  
der Menschen liebe und Gunst gewonnen  
hatte / sagt er Radbodus also: Ecce quam  
dignificosum istius vocabuli praesagium,  
dum quod futurus erat opere, jam ejus  
praesignatum est nomine. Sehe ein wun-  
derliche Vorbedeurnus in diesem Nahmen  
(Alvera) was sie nemlich in der That her-

nach verüben würde / ist schon vorhin in  
dem Nahmen angezeigt worden / und wet-  
ten sie von dem Sireit niemahlen abgelas-  
sen / sondern sich gegen alle und jede böse  
Geister und Ansechrumen tapffertlich ge-  
wehret / und biß in den Todt ihrem Herrn  
Jesu getreu verblieben / so wird ihr auch die  
Eron des Lebens gegeben / Apoc. 2. weilt  
sie einen guren Kampff gekämpffet / ihren  
Lauff vollender / den Glauben behalten / so  
wird ihr auch die Eron der Gerechtigete  
bengelegt worden seyn / welche ihr gegeben  
der gerechte Richter Christus Jesus 2.  
ad Timoth. 4. Dan wer rechtmäßig strei-  
tet / der wird gekrönet werden 2. ad Tim. 2.

### Das III. Capitel.

Wie sie Gott dem H. Erren und der Jungfrauen Mariæ in ihrer Kindheit  
aufgeopfert worden.

**N**achdem der Patriarch Noe sich  
von dem algemeinen Sündfluß  
durch mittel der Arche welche auß  
Gottes befelch verfertigt wor-  
den / befrehet befunde / hat Er einen Altar  
gebawet / und von allerley reinem Viehe  
und Gebögel ein Brandopffer darauff  
dem Herrn geopffert / welches weil auß ei-  
nem aufrichtigen danck bahren Herzen her-  
kommen / hat der Herr den lieblichen Ge-  
ruch dessen gerochen / und ein sonderliches  
Wolgefallen an dem Opffer gehabt / Ge-  
nes. 8. vers. 20. 21. Die Elteren unſer  
Alvera, als sie die Augen durch das himm-  
liche Liecht eröffnet und gesehen / wie der  
gütigste Gott sie aus dem Sündfluß der  
Reseroy (also redet der Apostel Petrus) in  
welchem alle / die darin halstarrig verblei-  
ben / ellendiglich umbkommen / gnädigst er-  
löset / haben sie auß schuldigster danckbar-

keit ihre Geburt ihre erste Tochter Alveram  
nach solcher Errettung / dem H. Erren als  
ein Opffer öffentlich in der Kirchen bey  
einem Altar geschendet und aufgeopffert /  
auch Sieder Obhut und Beschüzung der  
allerfertigsten Mutter Gottes trewligst an-  
befohlen.

Wie wunderbarlich die göttliche Pro-  
videnz und Weißheit mit denen zu seinem  
Dienst außgewählten Seelen / und von den  
Gottesfürchtigen Eltern ihme aufgeopffer-  
ten und geschoneten Kindern umbgehe  
und handelt / was für ein wachsamtes Aug  
er auß sie trage / ihre Wegh verſehe und  
richte / und wan sie etwan in irrende Weg  
gerathen / darinnen sie sich verlieren würden /  
als ein Vatter wieder heraus ziehe / und auß  
die rechte Strassen führe / und nicht ablaſſe  
biß sie ihm folgen; ja an denen ein großes  
Wollgefallen habe / und sie mit herlichen  
Gna.

Gnaden der Weisheit / Heiligkeit / auch bisweilen der Wunderwerken begabe und sie / ist in unterschiedlichen Kirchen Historien zu sehen / Samuel, nachdem er entwehret oder von der Milch abgesetzt war / ist er als bald von seiner Mutter dem Herrn Zebaoth zu Silo aufgeopfert ihm allda stetig zu dienen / und dieß hat der göttlichen Majestät also gefallen / daß er ihn auch in seiner Jugend mit seinem freundlichen Gespräch gewürdiget / und seine Geheimnissen offenbaret. Die H. H. Gregorius Nazianz, Dominicus, Bonaventura, Bernardinus, Nicolaus Tolentinus, Franciscus de Paula, der Graff Elzearius und andere mehr / was seyndts nicht für vortreffliche heilige Männer / mit was für Gnaden seynd sie nicht überhauffet gewesen? dan der Herr sich ihrer sonderlich angenohmen / weilen sie ihm in der Kindheit von ihren Eltern gegeben und aufgeopfert worden: daß der H. Bernardus Abbas Claravallensis ein so härtigstehender Doctor, ein so glangender Spiegel aller geistlichen / ein so herrliches Werkzeug Gottes mit so großer Heiligkeit von dem Herrn begnadet / schreibet P. Joannes Buxeus S. J. in seinem Viridario Christi. Vir. dem sonderlich zu / weil seine Mutter ihn als bald nach der Geburt und empfangenen Tauff in der Kirchen auff einem Altar hat aufgeopfert / und ihm ganz geschencket.

Weil nun Alvera ebenmäßi g in ihrer Kindheit dem allmächtigen Gott und seiner Mutter Maria von den Eltern ist aufgeopfert worden / so ist leichtlich abzunehmen / daß sich der Herr ihrer auch sonderlich hat angelegen seyn lassen / und sie mit schönen Tugenden und Gaben gezieret / tantum enim confert, sagt der H. Chrysostomus lib. 3. contra vitup. Vitæ monast. emolumenti

Deo semper quæ possederimus concedere. Sie selbstn hat ihre Berufung und alle von Gott empfangene Gnaden allein dieser Auffopffung zugeschriben / wie in ihren nachgelassenen Schrifften zu finden / sagend: Daß Gott mich unwürdige in dem Catholische Glauben hat lassen auffziehen / und von einem Catholischen Priester tauffen lassen / darfür sage ich ihm schuldigen danck / und bin sonderlich gegen Ihm verbunden; aber höchlich erfreue ich mich / und frolocke / daß ich Gott und seiner Heil. Mutter vorhalten kan / daß ich ihnen zugehörig bin / weil meine Eltern in meiner erster Jugend mich haben der Mutter Gottes als ein Opfer geschencket / und solches in einer öffentlicher Kirchen bey einem Jahr dedicirten Altar: und haben der Mutter Gottes zu Ehren / mich ein Jahr lang / und drüber / mit einem ganz weiß und gesegneten Kleyd vom Haupt bis zu den Füßen angethan: aber meine Sünden haben leyder bald darnach das innerliche Kleyd ganz verunreiniget / und mich unwürdig gemacht der Mutter Gottes zugehörig zu seyn / doch hoffe ich das köstliche Blut Christi wird mich durch das Sacrament der Buß gewaschen haben / daß ich wiederumb zu der Mutter Gottes / als zu meiner liebreichen Mutter und Eigenthumb kommē mag umb Verzeihung der Vbertretung zu begehren.